

Seite: F10
 Ressort: Frankfurt
 Mediengattung: Tageszeitung

¹ von PMG gewichtet 04/2024
² von PMG gewichtet 7/2023

Auflage: 8.148 (gedruckt) ¹ 11.055 (verkauft) ¹ 11.695 (verbreitet) ¹
 Reichweite: 0,064 (in Mio.) ²



Jonathan Kreuder bereitet sich auf das Konzert in der Liebfrauenkirche vor. CHRISTOPH BOECKHELER

Musik mit Körpereinsatz

Studierende der Hochschule treten bei den Orgel-Sommernächten auf

VON MAGDALENA RÖTH

Die Beine müssen sich ein bisschen verrenken, um die richtigen Pedale zu treffen, die Finger schnellen über die Tasten. Wenn Jonathan Kreuder den Mund bewegt, werden die Noten auf seinem iPad umgeblättert. Der ganze Körper ist gefragt, wenn der 21-Jährige Orgel spielt. Am morgigen Freitag, 5. Juli, tritt Jonathan Kreuder bei den Orgel-Sommernächten in der Frankfurter Liebfrauenkirche auf.

Ein Orgelkonzert, das hat natürlich einen spannenden Charakter. Als Organist:in ist man eigentlich unsichtbar für das Publikum, aber in der Liebfrauenkirche, verrät Kreuder, gibt es eine Besonderheit. Ein Konzertspieltisch steht im Altarraum, per Übertragung kann damit die Orgel auf der Empore gespielt werden, und das Publikum kann die Spieler:innen trotzdem sehen. Das kann herausfordernd sein, erklärt der Musiker, weil man sich verzögert höre. „Es ist eine Art Blindflug.“ Für das Publikum sei das Spielen am Konzertspieltisch sehr schön, für Organist:innen sei es mit mehr Stress und Aufregung verbunden.

Nervös ist auch Charlotte Vitek. Die Studentin ist eine weitere der acht Solist:innen, die bei den Orgel-Sommernächten auftreten. „Kurz vorm Konzert kommt die Aufregung, aber das hilft mir auch, konzentriert zu sein“, erzählt Vitek. Wenn die ersten Töne erklä-

gen, verschwinde die Nervosität von alleine. Vitek und Kreuder studieren Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst (HfMDK). Über alle Semester hinweg belegen etwa 20 bis 30 Studierende dieses Fach, pro Semester fangen ein bis zwei Student:innen zusammen an. „Man kennt sich“, sagt Kreuder schmunzelnd.

Es ist ein ausgefallenes Studium, für das es Leidenschaft braucht. Kreuder beschreibt, wie sein Hobby immer größer geworden ist. „Es bleibt gar nicht so viel Zeit für anderes, weil die Musik sehr lebensausfüllend ist.“ Viel Zeit investieren die Studierenden für das Proben: „Manche sagen, man bräuchte zehnmal so viel Zeit wie das Programm lang ist, aber ich finde, das ist wenig geschätzt“, meint Vitek. Die 23-Jährige ist schon seit ihrer Kindheit fasziniert von dem Instrument: „Das Orgelspielen hat irgendwie mein Herz sehr berührt“, schwärmt sie. Inzwischen ist sie neben dem Studium als Organistin in der Dornbuschgemeinde tätig. Auch Jonathan Kreuder musizierte von klein auf. Für ihn ist die Orgel ein besonderes Instrument, weil man nie fertig sei, es kennenzulernen: „Jede Orgel ist unterschiedlich, man hat immer etwas Neues zu entdecken und muss auch immer neue Lösungen finden.“

In den nächsten Wochen können auch Besucher:innen die Orgeln der Liebfrauenkirche und St. Katharinen für sich entdecken, wenn die Studierenden der HfMDK ihr Programm präsentieren. An vier Abenden im Juli spielen die Organist:innen in der Altstadt. Jeweils freitags ab 20.30 Uhr können Zuschauer und Zuschauerinnen in der St. Katharinenkirche an der Hauptwache Orgelstücke aus Barock, Romantik und Moderne hören. Danach geht das Publikum gemeinsam zur benachbarten Liebfrauenkirche, wo der zweite Teil des Abends um 21.15 Uhr beginnt.

Zuschauer:innen erwarteten „große, berühmte Orgelwerke im besonderen Kirchenraum und ein emotionsgeladenes Programm“, sagt Kreuder. Charlotte Vitek schwärmt von den Stücken, die sie für das Konzert ausgesucht hat: „Gerade die Fuge in a-Moll von Bach hat so einen tänzerischen, freudigen Charakter. Es macht einfach großen Spaß.“

PROGRAMM

- 5. Juli: Jana Frangart/
Jonathan Kreuder
- 12. Juli: Manuel Dahme/ Manuel
Pschorn
- 19. Juli: Sonja Kar/ Franziskus Baum
- 26. Juli: Charlotte Vitek/
Dominik Hambel

Barocknacht am 6. Juli von 18-24 Uhr an der HfMDK: Musik von der Renaissance bis zur Romantik mit historischen Instrumenten.

Einlass ist jeweils ab 20.15 Uhr, der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. pmr

Wörter:
 Urheberinformation:

3060
 Alle Rechte vorbehalten. © Frankfurter Rundschau GmbH, Frankfurt am

